



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

§.IX. Andächtige Weiß das General Examen zu machen/ mit Verehrung der
fünff heiligen Wunden.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Das General Examen zu machen. 65

Stand / den Willen / 2c. 4. Bekennet man
vor Gott seine Sünden / und erwecket da-
bey eine übernatürliche Reu und Loyd über
dieselbige. 5. Machet man einen kräfti-
gen Fürsatz sein Leben zu besseren / fürnem-
lich diese oder jene Sünd zu verhüten ; und
l. hlich verrichtet man eine freywillige er-
wöhlte Buß. E. W. auß der Tieffe / 2c.
den 4. Buß. Psalmen / 2c. Vatter unser / 2c.



Neunter Absatz.

Andächtige Weiß das General
Examen zu machen / eingerich-
tet zu Verehrung der fünff
H. Wunden.

Erster Punct.

Mit demüthigster Erkantnuß und schül-
digster Danckbahrkeit bette an die
H. Wund der rechten Hand unsers
Heylands Jesu Christi / und sage dem
allmächtigen freygebighsten Gott Danck
für alle Wohlthaten.

Ich b. tte dich an mein Gott / und dan-
cke dir herzlich für alle Wohlthaten /
wel-

86 **Neunter Absatz. Andächtige Weiß**
welch: du der menschlichen Natur deines
Sohns/ seiner liebsten Mutter / meinem
H. Schutz-Engel meinen H. Patronen/
und allen deinen Heiligen so väterlich er-
wiesen hast. Gebenedeyt sey deine All-
macht / die mich erschaffen: deine Liebe /
die mich erlöset; deine göttliche Fürsichtig-
keit / die mich alle Tag meines Lebens /
auch den heutigen so gnädig erhalten hat.
Zur vollkommenen Dancksagung opffere ich
dir auff das Lob deiner streitenden und tri-
umphirenden Kirchen / die Verdiensten
meines Heylands JEsu / sonderlich sein
unendlich kostbares Blut / daß Er an
Stammen des H. Kreuzes vergossen hat
auff seiner rechten Hand / durch welche von
Anfang gegründet ist Himmel und Erde /
und alles was darinnen ist.

Zweyter Punct.

Mit andächtigem und demüthigem Her-
zen verehere und bette an die H. Wund
der linken Hand JEsu des Gekreuzig-
ten / und begehre göttliches Liecht deine
Sünden zu erkennen / und selbige herb-
lich zu bereuen.

O Gott meines Herzens! ich bitte dich
durch die verwundte blütige lincke
Hand

Das General Examen zu machen. 67

Hand deines Sohns JESU / meines Er-
lösers / du wollest mein Hertz erleuchten / daß
es alle gethane Sünd erkennen und be-
reuen möge / damit es am Tag des Ge-
richts nicht zur linken / sondern zur rech-
ten Hand des Richters durch deinen heili-
gen Engel gestellet werde.

Dritter Punct.

Mit tieffster Demuth und Ehrerweisung
falle zu den HH. Füßen JESU / und bet-
te an die H. Wund des linken Fuß / und
erforsche dein Gewissen mit reumühtri-
gem Herzen.

D Wie weit bin ich irz gangen auß dem
Weg deiner göttlichen Gebotten / ob-
schon du mir O JESU! diesen Weg mit
blutigen Fußstapffen gezeignet hast. O wie
abscheulich und mannigfalt bin ich heutz
gefallen!

I. Erforschung des Gewissens.

Wider Gott.

H Ab ich gestern Abend die Erforschung
des Gewissens und das Abend-Gebett
völlig ausgelassen? bin ich ohne Reu und
Leyd /

68 Neunter Absatz. Andächtiger Weiß
Leyd / ohne Gottselige Gedancken schlaf-
fen gangen?

2. Hab ich auch vergangene Nacht
durch sundhafte Gedancken / Wörter /
Wercken und Träumen meinen Gott
beleidiget?

3. Seynd meine erste Gedancken die-
sen Morgen auff Gott gangen: bin ich
vergessen die gute Meynung meiner Ar-
beit und Geschäften fürzusetzen? habe
ich mein Morgens-Gebett außgelassen?
die heilige Mess verfaumt / in der Kir-
chen geschwächt / gelacht / fürwichtig unges-
ehen / mit zerstreuten Gedancken das Ge-
bett verachtet?

4. Hab ich in meinem Creutz / Wider-
wärtigkeit zc. gemurzet / wider die liebliche
Anordnung Gottes / und beschwogen eine
innerliche Ungedult / oder ein unordent-
liche Traurigkeit gehabt?

5. Wie oft hab ich durch das heilige
Sacrament / oder andere heilige Sachen
geflucht? hab ich gezweifelt in Glaubens-
Sachen / und selbigen viel zu fürwichtig
nachgeforscht? hab ich ein Lügen / oder
die Wahrheit ohne Noth / durch einen
Schwur bekräftigen wollen? wie hab
ich

Das General Examen zu machen. 69

ich dasjenige / was ich Gott gelobt oder
versprochen / oder mir fürgenommen / ge-
halten? wie oft den heiligen Nahmen ohne
Ehrerbietbarkeit außgesprochen? wie oft
in heiligen Sachen geschärzet / oder ein
Spott getrieben? hab ich auch eine Todt-
Sünd wissentlich verschwiegen? hab ich
am Sonntag &c. gearbeitet / im Wirths-
Haus mich auffgehalten / &c. Mit welcher
Auffmerksamkeit / Ehrerbietbarkeit / hab
ich heut meine Tag-Gezeit / die andere
schuldige Gebett / oder andere Gottselige /
gewöhnliche Wercken verrichtet / &c. wie
hab ich mein sonderbahres Examen ge-
macht?

Wider den Neben-Menschen.

1. Hast du / meine Seel! deinen Ne-
ben-Menschen in einer kleinen oder schwä-
ren Sach freventlich geurtheilt / von ihm
böß geargwohnet / ab ihm ein unordent-
liches Mißfallen / oder Widerwillen ge-
habt / dich erfreuet in seinen kleinen oder
grossen Schaden / Verschämung / Ver-
achtung; seine Fehler mit grosser Unge-
dult angesehen / mit Freud und Fürwitz
gehöret / selbigen nachgeforscht. Sein
Thun

70 Neunter Absatz. Undächtige Weiß
Thun und Lassen übel bey dir aufgelegt
oder bey anderen getadelt?

2. Wie oft hast du ihn heut betrübt /
durch viel zu scharffe / bissige / trockige / zorn-
müthige / schimpffliche zc. Wörter / ihn
aufgelacht / die Mängel fürgerworfen ;
ihm in den Worten / Disputiren nicht
weichen wollen? gibst du nicht mehr acht
auff seine als deine Fehler? hast du nicht
seine Ehr in kleinen oder schwären Sachen
verletzt / oder übel von ihm gesprochen /
böse Zunahmen gegeben / Feindschaft oder
Unfrieden gemacht / biß zu dem Schlagen
zu? führest du mit ihm einen ungerechten
Process. Hast du deinem Neben-Men-
schen auch Unrecht gethan / im Kauffen /
Verkauffen / Spielen / zc. ihm das Seine
entfremdet oder abgenommen: besitzest du
fremdes Gut / welches du nicht willst wie-
dergeben; hast du nicht auß Haß deinem
Neben-Menschen / den Teuffel / Donner /
den Todt / oder ein anders Übel zuge-
wünscht? bist du auch Ursach seines Scha-
dens / behaltest du die gefundene Sachen /
hast du deinen Neben-Menschen zu der
Sünd verführet / oder Ursach darzu gege-
ben / durch deine unehrbahre raachgieri-

ge Wörter / oder andere böse Anschlag / Rath / Lehr / 2c. Seynd die Kinder auch ihren Eltern ungehorsam und widerspenstig gewesen / haben die Dienst. Botten auch ihre bestimmte Zeit zu der Arbeit wohl angewendet / etwas ihrem Hauß. Vatter / oder Hauß. Mutter / oder der Herrschafft entfrembdet ? werden auch die Dienst. Botten von der Herrschafft viel zu hart gehalten / ihnen der Lohn abgefürbet / 2c.

Gegen dich selbst.

Bist du nicht unmäßig gewesen im Essen und Trincken / viel zu sinnlich in deinen Kleyderen / und anderen Dingen ; hast du auch dich anderen auß Hoffart fürgezogen ; dein engenes Lob / Ehr und weltliche Glory gesucht ? hast du nicht eine kleine oder grosse Nachlässigkeit begangen / in Verwahrung der Augen und anderen Sinnen ? in Verhütung der Gelegenheit zu sündigen / sonderlich in Widerstand und Unterdrückung der unreinen unzimlichen Gedancken / Bewegungen / Begierden / um fürwitzige gefährliche Dinge zu wissen / zu hören / lesen :

sen: hast du einige unkeusche Werck getrieben und Liedlein gesungen? 2c. Bistu nicht viel zu vermessen / eygensinnig und halsstarrig in deinen Meynungen gewesen. Hast du auch deinem Nut. Stand 2c. gemäß gelebt; wie viel Augenblick und Stund hast du unnützlich zugebracht; wie viel unbedachtsame / müßige Wörter gesprochen / 2c.

2. Erforschung des Gewissens / über den guten und bösen Gebrauch der eilff Passionen oder Anmühtungen des Menschens.

Andächtige in Christo / wir alle haben eilff Passionen und Anmühtungen des Herzens / selbige können wohl oder übel / zum Heyl / oder Verdammniß unserer Seelen gebraucht werden.

Die I. Passion ist *Amor* die Lieb / diese wird wohl gebraucht / wan wir Gott lieben über alles; den Neben-Menschen wie uns selbst; alle Creaturen als Hülf-Mittlen zur Seeligkeit.

Die Lieb wird übel gebraucht zum Verderben unserer Seelen / wan wir uns selbst

Selbsten oder eine andere Creatur mehr lieben als Gott; wan wir dem Neben-Menschen das Gute nicht wollen / nicht gönnen / nicht thun / welches wir wolten daß uns in dergleichen Gelegenheiten gethan würde; wan wir die Creaturen gebrauchen auß Einrathen der irdischen Lieb / wie es der verderbten Natur gefällt / gegen die Vernunft und das Gesäß Gottes. Meine Seel wie hast du dich dieser Anmühtung zum Guten oder Bösen gebraucht?

Die II. Passion ist *Odiū* der Haß / dieser ist ein Werckzeug zum Guten und Bösen. Zum Guten / indem wir hassen die Sünd / welche allein ein wahres Ubel ist / indem wir die Sünd / und alles was zur Sünden anreizet / verfolgen / und auß unserm Herzen außschliessen / 2c. Er ist ein Werckzeug zum Bösen / wan wir hassen das wahre Gut / GOTT selbst / weil er uns zuschickt Creuz und Widerwärtigkeit / 2c. Der Haß ist böß / wan wir ein Abscheuen / Widerwillen / Haß tragen gegen die Tugenden und tugendsame Personen; weil sie uns das böse Gewissen rühren / die böse Thaten abstraffen / und unserm freyen Leben als verdrüsslich und

D be.

74 Neunter Absatz. Andächtige Weiß
beschwerlich vorgestellt werden. Der Haß
ist böß / wan wir die Armuth / Kranckheit /
Verachtung / Schmerzen / Verlassenheit /
Creuz und Elend / welches uns von der
väterlichen Fürsichtigkeit Gottes / zum
besten unserer Seelen / zugeschiedt wird / mit
Wider. Murren gegen Gott / und dessen
Verachtung von uns suchen abzuwenden.
Er ist böß / wan wir hassen unseren Ne-
ben. Menschen / er seye Freund oder Feind ;
dan alle seynd Ebenbilder Gottes / alle
zum Himmel erschaffen / alle durch das
theure Blut Christi erkaufft ; wegen aller /
wird uns durch das Gesäß Christi befoh-
len / daß wir sie lieben sollen. Meine Seel
wie hast du dich dieser Passion gegen dein
Ziel und End gebraucht ?

Die III. Passion ist *Desiderium* die Be-
gierd / diese ist gut oder böß. Gut / wan
wir von Herzen begehren die sieben Bitt
des Vatter unsers / wan wir begehren die
Gnad Gottes Christlich zu leben / wan wir
ein ernstliches Verlangen haben zu den
Christlichen Tugenden und Vollkommen-
heiten / wan wir auß Lieb Gottes begehren
mit Christo das Creuz zutragen / wan wir
trachten nach den wahren / himmlischen /
ewi.

ewigen Gütern / und ein Verlangen haben aufgelöst zu werden / und mit Christo zu seyn / 2c. Die Begierd ist böß / wan sie sielet auff das / was der gesunden Vernunft / dem Gesäß Christi / den Tugenden / der Ehrbarkeit zuwider ist; wan sie unordentlich und zu hefftig trachtet nach den zeitlichen Gütern; wan sie begehret fremdes Gut gegen das VII. und X. Gebott; wan sie leichtfertig ist gegen das VI. und IX. Gebott; wan sie raachgierig und feindselig ist gegen das V. und VIII. Gebott; mit einem Wort / wan sie begehret / was Gott mißfällt. Meine Seel was verlangest du?

Die IV. Passion ist *Fuga* die Flucht / sie kan zum Heyl oder Verdammniß der Seelen gebraucht werden. Flihen wir die Sünd / die Gelegenheit und Gefahr zu sündigen / die böse Gesellschaften / die Eitelkeit der Welt / die verdammliche Zusammenkünfften / das Tanzen und Springen / die verdächtige Häuser / die Ehr. abschneidische Zungen / das unzüchtige Gespräch / die unreine verbottene Bücher / die zur bösen Liebe anlockende übelbekleidete lebendige und todte Bildnüssen / die nächtliche Zusammenkünfften an den Fenste-

76 Neunter Absatz. Andächtige Weiß
ren zc. das verführische / verschwendri-
sche / zänckische / diebische zc. Karten- und
Würffel-Spiel zc. die Feindschaft-stiff-
tende Ohren-Bläser / die lieblosende
Schmeichler / die Gemeinschaft mit den
Ketzern / Unhlaubigen und Gottlosen Chri-
sten zc. so ist diese Flucht heylsam und hei-
lig. Sinegen ist sie verdamulich / wan
wir fliehen die Beschwärmüssen / welche
uns begegnen im Weg der Gebotten Got-
tes / der Catholischen Kirchen / der recht-
mässigen Satzungen deren geistlichen und
weltlichen Obrigkeiten / der Christlichen
Tugenden; sie ist gefährlich / wan wir flie-
hen das Kreuz Christi / die Überwindung
unserer selbst / die Abtödtung des Flei-
sches und unser engenen Liebe; sie wider-
strebt dem Heyl unser Seelen / wan wir
fliehen die Gemeinschaft der Frommen /
die Anhörung der Predigen / die geistliche
Ermahnungen / den Gebrauch der H. H.
Sacramenten / die Abstraffung unserer
Fehler und Mängel; sie ist gefährlich / wan
wir fliehen die Gedächtnuß des Todts /
des letzten Gerichts / der glückseligen und
unglückseligen Ewigkeit; dan die Erinne-
rung der vier letzten Dingen verhütet die
Sünd;

Sünd; *Memorare novissima tua & in aeternum non peccabis.* Verdammlich ist die Flucht / welche Gott fliehet / und lebt als wan kein Gott wäre der alles sieht / alles weiß / 2c. Meine Seel was fliehst du?

Die V. Passion ist *Gaudium*, die Freud. Meine Seel worin suchest du deine Freud? in Gott / in den göttlichen Vollkommenheiten / im Lob und Dienst Gottes / in Anhörung der Predigen / in Lesung der geistlichen Büchern und anderen Gottseeligen Übungen / im Creutz Christi / im Wohlstand und Segen deines Neben-Menschens / auch deiner Feinden / in der Hülffleistung zum Trost der Armen / Krancken / Elendigen / Lebendigen und Todten / in der Verfolgung deiner wegen der Gerechtigkeit: diese Freud ist löblich / gut und heilig.

Worin suchest du deine Freud? in den Reichthumen / Ehren / Wollüsten / irdischen Gütern; in dem kurzweiligen Zeitvertreiben / in der extelen und gefährlichen Haushaltung und der Seelen Heyl schädlichen Ansprach / in dem müßigen und fürwitzigen Herumschweiffen und sinnlichen Leben / im Essen und Trincken / in dem

78 Neunter Absatz. Andächtiger Weiß
dem Unglück / Schaden und Verderben
deines Neben-Menschens und deiner Fein-
de / in dem Müßiggang / durch welchen
der Gottes-Dienst versäumt wird : diese
Freud ist schädlich und verdammlich.

Die VI. Passion ist *Tristitia* die Trau-
rigkeit / warum bist du traurig und be-
trübt : wegen deiner Sünden / Unvoll-
kommenheiten / Fehler und Mängel / we-
gen der Unordentlichkeit deiner Passionen /
wegen der Widerspännigkeit des Flei-
sches / wegen der hefftigen Versuchungen
und Anreizungen zur Sünd / wegen Un-
tergang und Verderben so vieler Sünder /
wegen der Eitelkeit und Bosheit der
Welt-Kinder / wegen Unterdrückung der
Gerechtigkeit / der Armen Wittwen und
Waisen / wegen Verfolgung der Chri-
stenheit / wegen Hochmuth der Rezer. 9 / 20.
Diese Traurigkeit ist Gott gefällig / und sie
besänfftiget den Zorn Gottes / wan eine
oder andere also gemässigt wird / daß sie
nicht zur Kleinmühtigkeit und Verzweiff-
lung außschlage.

Meine Seel / warumb bist du so be-
trübt und traurig ? wegen des Todtfalles
deines Vatters / deines lieben Kindes /
Dei

Das General Examen zu machen. 79
deines werthen Freunds / 2c. wegen Verlust
deiner zeitlichen Güter / deiner Ehr und gu-
ten Nahmens 2c. wegen deiner Krankheit /
Armuth und Verlassenheit 2c. diese Trau-
rigkeit ist schädlich deiner Gesundheit und
Seelen Heyl / wan sie unordentlich und un-
mäßig ist / wan sie dich im Gebett und Gott-
seeligen Wercken verführet / wan sie dir
das Vertrauen und Zuflucht zu **GOTT**
benimmt / wan du dich deswegen gegen
Gott beklagest / als wäre er zu streng gegen
dich / wan du hierdurch in eine verzweiff-
lende Kleinmüthigkeit fallest.

Warum bist du traurig? weilen dir die
Gelegenheit deinen bösen Willen zu voll-
ziehen benommen ist / weilen du auß Furcht
und Schamhaftigkeit nicht kanst den
Schluß machen / deine Schwäre und ab-
scheuliche Sünden zu beichten; weilen dich
das Gewissen wegen deiner Unbusfertigkeit
unauffhörlich naget und plaget / weilen
du beständig fortfahrest zu sündigen / und
in der Sünd freywillig verharrest / 2c. die-
se Traurigkeit ist verdammlich; es kan sel-
biger nicht anderst als durch eine wahre
Beicht / Buß und Besserung deß Lebens
abgeholfen werden.

Warum bist du traurig? wegen deß

80 Neunter Absatz. Andächtiger Weiß
Wohlstands und Aufkommen deiner
Feinden / wegen des Glücks und Segens
deines Neben-Menschens / wegen des
Vorzugs anderer für deiner Persohn / 2c.
Diese Traurigkeit hat ihren Ursprung auß
dem Haß / Neyd / Zorn / Raachgierigkeit
und Hoffart.

Warum bist du traurig ? weilen dir
das süsse Joch und leichte Gesäß Christi
unerträglich vorkommt / weilen dir das
Fasten und Abtödtung unmdglich / und
doch nothwendig zur Seeligkeit scheinet /
weilen du an Besserung deines Lebens und
der Seeligkeit verzweiffelst 2c. verdamm-
lich ist diese Traurigkeit / sie ziehet nach sich
den ewigen Todt.

Die VII. Passion ist *Spes*, die Hoff-
nung / heilig ist von Gott hoffen Ver-
zenhung der Sünden / alle nothwendige
und dienliche Mittlen zur Seeligkeit / die
sieben Bitt des Vatter unsers. Heilig ist
auff Gott vertrauen und durch die Ver-
diensten Christi / durch die Fürbitt der
Mutter Gottes und aller Heiligen / mit-
telbar unser Mitwürckung mit der Gnad
Gottes / unsere Seeligkeit hoffen. Heilig
ist / von Gott hoffen die Gnad sich selbst /
und

Das General Examen zu machen. 81

und die Versuchungen zu überwinden/das tägliche Kreuz mit Gedult zu tragen/wohl zu sterben/ 2c. Eytel und betrüglich ist/das Vertrauen auff unser Gold und Silber/ auff die zergängliche Ehren und Würdigkeiten / auff die Hülff der veränderlichen und sterblichen Menschen. Eytel und verführisch ist / sich verlassen auff seine Gesundheit / Leibs. Kräfte und junge Jahren / und derowegen sich selbst ein langes Leben versprechen. Gottlos und verdammlich ist es / hoffen die Gelegenheit sich an seinen Feinden zu rechnen / sich mit frembden Gut reich zu machen / den bösen Begierlichkeiten ein Genügen zu leisten ; böß und verdammlich ist es hoffen / was dem Leib wohlgefällig und angenehm ist / der Seelen aber schädlich 2c. meine Seel was hoffest du?

Die VIII. Passion ist *Desperatio* , die Verzweiflung / auch diese kan gut oder böß seyn. Wan der unterste Theil des Menschen die sinnliche Seel verzweifelt / dem obern und vernünftigen Theil / wegen dieses Tapfferkeit etwas abzugewinnen ; wan das Fleisch verzweifelt die Beständigkeit des Geists unter die Füß zu bring.

32 Neunter Absatz Andächtiger Weis
bringen; man die unrühige Passiones Durch
das Gefäß Christi / und Sazungen der
Vernunft und ewigen Wahrheiten ange-
bunden / auß Verzweiffung den Sieg zu
erhalten / sich nicht dörfen gegen dieselbe
regen und bewegen; man die sieben Haupt-
Laster / welche in der verderbten Natur
eingewurkelt seynd / verzweiffen / die
Freyheit der Seelen zu überwältigen. O
wohl eine gewünschte Verzweiffung! sie
ist gut und heilig / sie bringt eine wahre be-
ständige Freud und Fried dem ganzen
Menschen. Meine Seel / Gott stärke
dich durch seine Gnad / gegen alle deine in-
heimliche und außwendige Seelen-Fein-
de / damit sie alle verzweiffen / dich in das
ewige Verderben zu stürzen.

Verdammlich und teuflisch ist die Ver-
zweiffung / welche herkommt auß der
Kleinmühtigkeit / auß dem Unglauben /
auß dem Mißtrauen auß die Barmher-
zigkeit Gottes / auß dem verzweiffelden
Fürsaz lieberlich und Gottlos zu leben /
auß Verlust der zeitlichen Güter / auß der
Verlassenheit von allen Menschen / auß
dem Untergang des hohen und ansehnli-
chen Stands / auß der Erhöhung deren
täg.

Das General Examen zu machen. 83

täglich in die Gedächtniß eintaußenden Feinden / auß der abgöttischen Lieb zum Gold / und Silber / Edelgestein und Perlen / Kleiderpracht / Pferd / Hund und Katzen und deren Verlust / auß dem Gotts-räuberischen Hochmuth / über alle andere Menschen / auß dem Fraß und Völlerey / auß der Trägheit / auß der Verläugnung der Höllen / des Himmels / der Unsterblichkeit der Seelen / aller Heiligen / Gott des Herrn selbst. Meine Seel / die erste Verzweiffung ist ein Würckung des H. Geistes / sie ist heilig; die andere blaset ein der böse Geist / sie ist verdamulich. Woher kommt deine Verzweiffung?

Die IX. Passion ist Timor, die Forcht. Der weise Mann sagt: *Initium sapientiae est timor Domini. Escl. 1.* Der Anfang der Weißheit ist die Forcht Gottes. Gott fürchten als einen Herrn / als einen Richter / als einen Vatter / stehen zu einem Untertan / einem Sünder / einem Kind Gottes; diese Forcht ist billig / heylsam und heilig. Auß Forcht der göttlichen Straffe Buß thun / seine Sünd beichten / das böse Leben bessern / wird von Christo

84 Neunter Absatz. Andächtiger Weiß
und der Catholischen Kirchen Gut geheis-
schen; dan sie ist ein Anfang der heiligen
Lieb. Die Sünde / die Gefahr zu sündi-
gen / die böse Gesellschaft / die verführi-
sche Gespräch / die gefährliche Anfechtun-
gen / die Eytelkeit und Aufgelassenheit der
Welt fürchten / wie den Teuffel selbst /
ist nützlich und nothwendig / die Forcht der
geistlichen und weltlichen Obrigkeit / in
billigen Sachen / wird uns von Gott selb-
sten anbefohlen.

Singegen / mehr fürchten den Men-
schen als Gott / ist böß und Gottlos. Auß
Forcht veracht / verlacht / bestrafft zu wer-
den / eine Lügen begehen / ist böß; auß
Forcht der Ungrade bey seinem H. Ern-
etwas thun und werckstellig machen / was
Gott verbotten / was wider die Lieb / die
Gerechtigkeit / die Ehrbarkeit ist / diese
Forcht ist schädlich und böß; auß Forcht
dem Menschen zu mißfallen / Gott beleh-
digen / die Mess / Predig / Christliche Lehr /
den Gebrauch der H. Sacramenten
vernachlässigen / widerstrebt der Seelen-
Heyl; unordentlich mit Verstöhrung des
Gemüths / fürchten den Verlust zeitlicher
Güter / Ehren. Aempter / lieber und wer-
then

Das General Examen zu machen. 85

then Freunden / ist gegen die väterliche Anordnung Gottes. Ihr Sünder fürchtet den Herrn / welcher euren Leib und Seel / wegen eure Missethaten kan verdammen.

Die X. Passion ist *Andacia*, die Kühnheit / diese ist vermessenlich und gefährlich / indem man einen Stand anfangt / ohne göttlichen Beruff / ohne Wissen und wohlgemeinten Willen der Eltern / ohne Rathspflegung mit denen / welche unseres Hey's beflissen seyn : indem man sich einer Kunst / eines Geschäfts und Ampts / es seye weltlich oder geistlich / unterfanat / dessen man keine / oder nicht gnugsame Erfahrung oder Wissenschaft hat ; indem man Profession macht von einer Kunst / die man nicht verstehet ; indem man den rechtmässigen Obrigkeiten / Mächtigen & Gelehrteren / Stärkeren halbstarrig widerstrebt ; indem man die allerweiseste und heiligste Anordnung Gottes mit Gedanken / Worten und Wercken / als wäre sie nicht recht / nicht billig / nicht väterlich / nicht ordentlich / tadlet und straffet ; indem man kühn und feck / frey und vermessenlich / ohne Grund und Ursach gegen

86 **Neunter Absatz.** Undächtige Weiß
die Obern / Unterthanen / seines gleichens
heraufredet / was nur in den Mund
kommt; indem man Gott / seine Heili-
gen / die heilige Schrift und Sacramen-
ten lästert; indem man sich hochmüthig
rühmet / als wäre keiner seines gleichen
an Stärke / Wissenschaft und Erfah-
renheit; indem man frey dadurch sündiget
als wäre kein Gott / kein Gebott / keine
Höll für die Bösen / kein Himmel für die
Guten / *rc.* Diese Passion findet Platz bey
allen Sünden.

Heylsam ist die Kühnheit / mit welcher
du starkmüthig angreiffest / und durch die
Gnad Gottes vollziehst / was Gott ge-
fällt oder gebotten hat / ob schon es der Na-
tur hart und schwär ankommt: mit wel-
cher du unbeschwert annimbst die Ar-
muth / Krankheit / Verlassenheit / Creuz
und Widerwärtigkeit / welche dir die vä-
terliche Hand Gottes zuschickt: mit wel-
cher du standhafftig verthätigest die Ehr
und den Dienst Gottes / den wahren
Glauben / die Gerechtiakait gegen die fe-
herische / ungerichte / Gottes-vergessene
Zusammenkünfften: mit welcher du alle
Beschwoernüssen / so auff dem engen Weg
des

der Tugenden und Christlichen Vollkommenheit dir vorkommen und begegnen / heldenmühtig überwindest / 2c. Diese Kühnheit befördert alle Tugenden.

Die XI. Passion ist *Ira*, der Zorn. *Irascimini & nolite peccare*, zörnet / aber sündigt get nicht. Psal. 4. Dieser Zorn ist gut / wan er gerichtet ist auff die Feinde der Seelen / auff die Sünd / die Gefahr und Gelegenheit zu sündigen / die verführische Gesellen / auff die ungerathene Kinder / Gottlos Haus-Gesind / rebellische Unterthanen : diese aber werden nicht gebessert durch den Geist der Raachgierigkeit / des Hasses / des Fluchs und der Vermaledeyung / dan hierdurch gibt man Ursach und Gelegenheit zu grössern und schwärem Sünden; sondern durch die mit Christlicher Lieb und Sanfftmuth vermischte Ernsthaftigkeit / durch eine väterliche wohlgemeinte Abstraffung und Züchtigung / durch nachtrückliche Vorstellungen des Übels und Schadens / welches in einer Haushaltung oder Gemeynde auß den Sünden entsethet; durch Vollziehung der Rechts-Sagungen / damit Gott nicht mehr und mehr beleidiget / und das Ubel

88 **Neunter Absatz.** Undächtige Weis
Ubel grösser werde. Heilig ist der Zorn /
durch welchen du deine verderbte Natur /
deine aufgelaßene Passiones, dein wider-
kränstiges Fleisch / deine ärgerliche Sit-
ten mit Ernst und heiligem Eyffer verfol-
gest / und selbige außzutilgen und abzutöd-
ten dich standhaftig bemühest.

Gottlos ist der Zorn / welcher für sei-
nen Ursprung hat die Mißgunst / den Haß /
die Raachgierigkeit / den Widerwillen
gegen den Neben-Menschen / welcher dich
verführet zur Ungedult / zum Widermur-
ren zum Haber und Zanck / Fluchen und
Schwären / Schelten / Schmähen und
Ehr-Abschneiden / zum Gotts-lästern /
Rauben / Stehlen und Todtschlägen / und
allerhand Ungerechtigkeiten / **2c.** Schau
meine Seel / da findest du wahr zu seyn /
daß der gute Gebrauch deiner Passionen die
den Himmel / der böse aber die Höll eröff-
nen könne. Wie hast du dich in dem Ge-
brauch deren bisher verhalten?

Gebett.

D Mich elendes / und durch meine engene
Schuld irrendes Schäßlein ! mein
Schuld ; mein größte Sünd ! Die heilige
Wund

Das General Examen zu machen. 89

Wund des lincen Fuß meines Heylands
erfesse und bessere alle irrige Tritt und böse
Gang / durch welche ich bin abgewichen
von meinem Gott.

Vierter Punct.

Mit tieffster Ehrerbietbarkeit bette an die
H. Wund des rechten Fuß unseres
Herz Jesu / und bereue von Herzen
deine Sünden.

W Er wird meinem Haupt Wasser ge-
ben / und meinen Augen Brunnen
der Zähren / damit ich mit der büßenden
Magdalena bey den Füßen meines Herrn
meine Sünden beweine / und dieselbe mit
dem verlohrnen Sohn kniefällig vor dir /
O Gott! und dem Priester bekenne? O
himmlischer Vater! ich hab gesündigt ist
den Himmel und vor dir / bin nicht mehr
würdig dein Sohn genennet zu werden /
wegen so viel begangenen Sünd und Misse-
thaten. Ach! was bin ich so traurig! es ist
mir von Herzen leyd / daß ich dich meinen
Gott und Herrn / meinen gerechten Vate-
ter / Heyland und Seligmacher / höchsten
Wohlthäter / letztes Ziel und End / ver-
uehret und erzürnet hab. Sey mir gnä-
dig /

90 Neunter Absatz. Undächtige Weiß
dig / und vergib mir armen Sünder, durch
deine unermessene Barmherzigkeit / meine
Missethaten / welche ich auß Lieb zu dir
verfluche. Ich bitte dich durch die W.
Wund des rechten Fuß / tröste meine be-
trübte Seel mit jenen Worten / welche
JESUS dein geliebter Sohn gesprochen zu
Magdalena : dir seynd deine Sünden nach-
gelassen. Und als ein barmherziger Vat-
ter den verlobrnen Sohn / also nehme mich
wiederum in Gnaden auff.

Sünffter Punct.

Mit reu. und lieb. vollem Herzen verehere
und bette an die Wund des Herzens
JESU / und mache einen steiffen Fürsatz
dein Leben zu besseren.

D Liebreiches Herz JESU Christi ! ich
vereinige mit dir mein zwar sündiges
doch jeko dich liebendes / und aller Christ-
lichen Vollkommenheiten begieriges Herz :
Ich nehme mir für / dich meinen Gott
auß allen Kräfte / auß ganzer Seel zu
lieben / dich nicht mehr weder in schwären
noch in kleinen Sünden zu beleidigen /
sonderbar aber zu meyden diese N. N.
Sünd / und diese N. N. Gewohnheit zu
bes.

Das General Examen zu machen. 95

besseren. Aber mein GOTT! ich erkenne meine Schwachheit / wann du mich nicht stärckest / so werde ich unter so vielen Seelen-Feinden wiederum fallen; eröffne dan mir deine H. Bunden des Herzens / daß ich in selbiger möge sicher stehen / und beständig verbleiben in meinem Firsas. O Jesu stärcke mich! O Gott sey barmherzig mir armen Sünder! Amen.

Bette für deine Buß mit aufgespannten Armen / oder sonst nach Belieben / 5. 5. oder 1. Vatter unser / und Ave Maria: oder den 129. Psalmen Davids, Auß der Tieffe ruffe ich Herz zu dir / 2c.

JESUS / Maria / Joseph in eure Hand befehle ich Leib und Seel. Amen.



Zehenter Absatz.

Ubliche Lehr

Das Examen particulare, oder die sonderbahre Gewissens-Erforschung zu machen.

I. Das sonderbahre Examen ist unter allen geistlichen Übungen das nüglichste /
eine